Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 46

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bernerland

- 4. November. Das Sammelergebnis der **Nationalspende** des **Rantons Bern** ergibt Fr. 1,360,202.55, worüber der Regierungsrat seine große Befriedigung ausspricht.
- Eine Bersammlung fantonal-bernischer Töpfer, Tongeschirrfabrikanten und Ofenplattensabrikanten in Konolsinsgen beschließt, die feramische Fachschule am Stalden in Bern wieder zu eröffnen.
- Nutviehkäufer aus Deutschland lassen auf der Station Ronolfingen 25 Stück Kühe verladen. Die Maximalpreise bewegen sich zwischen 1050 und 1200 Franken.
- Der Thuner Stadtrat stellt fest, daß bis zum 1. November die außerordentlichen Ausgaben für die Mobilisation in Thun Fr. 404,000 betragen.
- 5. † in Unterfeen Geometer Ernft Blatter.
- Madiswil wählt zum Pfarrer Gottlieb Siegenthaler, bisher Pfarrer in Frutigen; an die 2. Pfarrstelle der Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen wird Hans Prohassa, B. D. M., gewählt.
- In Frutigen wird eine Bereinigung zur Förderung der Beimarbeit gegründet. Sie befaßt sich hauptsächlich mit dem Bemalen von Holzspanichachteln.
- In Konolfingen tagt nach dreijährigem Unterbruch der Berband der 18 konolfingischen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen.
- 6. Die fatholische Kirche in Brienz steht unter Dach. Mit Ausnahme des betonierten Turmes ist sie gänzlich in Holz gehalten.
- Im Könizbergwald wird ein älterer Mann, der Holz fammelte, von einer fallenden Buche erichlagen.
- Das altehrwürdige Bergfirchlein in Diemtigen wird dieser Tage 450 Jahre alt.
- In Erlenbach werden einige Haraffe Obst gratis an Bedürftige verteilt.
- 7. Die Ausgrabungsarbeiten des alten **Alofters Rüeggisberg** find vollendet. Die **französischen Internierten**, die sie größtenteils besorgten, ziehen ab und werden nach Lauterbach disloziert.
- Während der Hamsterszenen in Biel kleben einige junge Leute, die sich unter das vor den Lebensmittelhandlungen, den Tuch= und Wollwaren=, sowie den Schuhgeschäften Schlange stehende Publikum mischen, bedruckte Zettel mit der Ausschrift: Ich hamstere! auf den Rücken.
- 8. Der **Regierungsrat des Kantons Bern** unterbreitet dem Großen Kat den Boranschlag über den **bernischen Staats-haushalt** für 1941. Er sieht mit Fr. 67,724,319 Keineinnahmen einen Ausgabenüberschuß von Fr. 3,667,080 vor.
- Der Bieler Stadtrat behandelt den Boranichlag der Gemeinde für das Jahr 1941, der mit einem Defizit von Fr. 821,000 abschließt.
- Die neugegründete Biehzuchtgenossenschaft Melchnau hält ihre erste Beständeschau mit über 80 Kindern und Kühen ab.
- Großhöchstetten führt nach längerem Unterbruch eine vom Ornithologischen Berein veranstaltete Kaninchen-Ausstellung durch.
- † in **Langnau Jafob Blaser**, alt Bahnhosporstand, im Alster von 59 Jahren.

- Das Fahrrad hat im Kanton Bern einen ungeahnten Aufschwung genommen. Während im Jahr 1920 rund 90,000 Fahrräder kontrolliert wurden, wird ihre Zahl auf Ende des Kontrolliahres 1939/40 auf 270,000 geschätzt.
- 9. Die Kirchgemeinde **Biglen** wählt zu ihrem **Pfarrer** Herrn Hans Beidmann, gegenwärtig Pfarrer zu Lauenen.
- † in Schüpfen Carl Kammermann, Tierarzt, im Alter von 75 Jahren.

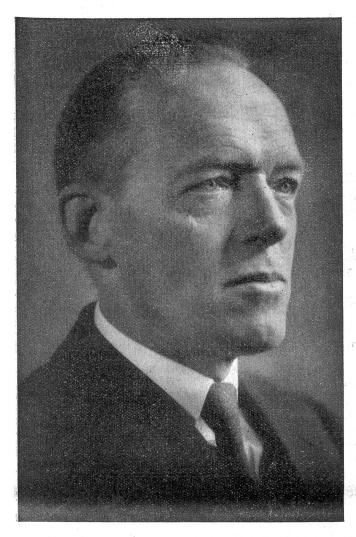
Bern Stadt

- 4. November. Der **Boranschlag** der **Gemeinde Bern** sieht für das Jahr 1941 bei Fr. 53,091,185 Einnahmen einen Ausgabenüberschuß von Fr. 2,814,820 vor.
- In Bern tritt eine Jury zusammen, die 42 Entwürfe zur Erlangung von **Schulwandbildern**, die von 35 Künstlern stammen, prüft.
- 5. Mit Beginn der Heizperiode werden verschiedene Gottesdienste in andere Lokalitäten versetzt, so die des Münsters in die französische Kirche, die der Heiliggeiststrche in die Kapelle des Burgerspitals.
- Die **englische Arbeitszeit** mit einer halbstündigen Mittagspause wird im Berwaltungsdienst des Bundes sowie bei den kantonalen Berwaltungen eingeführt.
- 6. Zu außerordentlichen Professoren an der Universität Bern werden gewählt: Dr. med. vet. Hans Hauser für allg. Pathologie und pathologische Anatomie, sowie Dr. med. vet. G. Schmid in Zürich für Bakteriologie, Serologie und Barasitologie.
- Die Bibliothet des verstorbenen **Brof. Dr. Burchardt** wird von dessen Sohn, Dr. Hans Burchardt, der Stadt- und Hochschulbibliothet geschenkt.
- 7. Auf Befehl des Generals muß das ganze Gebiet der Einwohnergemeinde Bern ab 22.00 Uhr verdunkelt werden.
- Der Berner Theaterverein stellt den in Bern und Umgebung stationierten Truppen für einige Borstellungen im Stadttheater jeweilen 400 Eintrittskarten kostenlos zur Berfügung.
- Die Arbeitsmarktlage im Oktober hat sich nicht wesenklich geändert. Stellensuchende waren auf Ende des Monats 309 angemeldet gegen 319 im Bormonat und 452 Ende Oktober 1939.
- Uuf die Geschäfte für Wollstoffe, Strickwolle, Schuhe usw. wird ein Run vollzogen, der vielerorts ein polizeiliches Eingreisen nötig macht.
- 8. Tessiner Studenten durchziehen die Gassen mit einem Plafat: "Straset den Hamsterer! Hamsterei ist Landesverrat!"
- Der offizielle Film der eidg. Kadettenkommission, "Schwyserbueb, dy Heimet rüeft!" erlebt seine Uraufführung.
- Eine "Grüne Boche" mit Rochvorführungen wird vom 6.—12. November in der Schulwarte durchgeführt.

Für Verlobte

die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄTS A.-G., BERN MARKTGASSE 22



Professor Dr. Paul Arbenz 60jährig

Vor furzer Zeit vollendete Herr Professor Dr. Baul Arbenz, Direktor des geologischen Instituts der Universität Bern, seinen 60. Geburtstag. Professor Arbenz wurde 1914 an die Stelle von Brofessor Dr. Urmin Balber von Zürich nach Bern gewählt. Zwei Jahre später wurde er bereits ordentlicher Professor an der hiefigen Universität. Rasch sammelte sich eine Schar junger Studenten aus der ganzen Schweiz um ihn, die willens waren, an der geologischen Erforschung unseres Landes mitzuwirken. über 40 Doktorarbeiten sind in den verflossenen 25 Jahren im Geologischen Institut Bern fertiggestellt worden. Ein guter Teil dieser Arbeiten sind, wie die dazu gehörigen geologischen Kar= ten, als Beiträge zur geologischen Karte ber Schweiz" von der ichweizerischen geologischen Kommission veröffentlicht worden. Professor Arbenz selbst ift seit 1921 Mitglied dieser Kommission. Die aus dem Berner Institut entsprungenen Arbeiten befassen fich vor allem mit zwei Aufnahmegebieten: Graubünden und dem Berner Oberland. Graubunden bot damals noch von allen alpinen Zonen am meisten ungelöste Probleme. Sechs geologische Karten stellen heute eine Grundlage für unfere stratigrafische und tektonische Kenntnis von Mittelbünden dar. Ihre Verfasser sind heute teils im Unterricht, teils im Dienste ausländischer Petrolgesellschaften tätig. Die Gesteins= sammlung aus Bünden bildet ein Schmuckftuck des bernischen

Geologischen Instituts. Eine weitere Arbeit gibt die geologische Karte des schweizerischen Nationalparkes. Die Arbeiten im Berner Oberland bilden eine Fortsetzung der Aufnahmen, die schon unter Professor Armin Balzer begonnen worden sind. Sie befassen sich mit dem Lauterbrunnental, der Gegend von Grindelwald und des Kientales. Trot des vermeintlich besser befannten Gebirgsbaues erwies sich die helvetische Kalkalpenzone des Oberlandes als ein noch reiches und dankbares Studienseld. Der Fronalpstock, die Gebirge zwischen Engelberg und Meiringen und die Urirotstockgruppe sind Prof. Arbenz' eigenes Untersuchungsgebiet.

Diese Forschungsrichtung besaßt sich hauptsächlich mit der Enthüllung des Gebirgsbaus (Tektonik) unserer Alpen; der Studierende muß dabei kartieren, konstruieren und zeichnen lernen. Darin ist Prof. Arbenz Meister, in seinem Zeichenstill erkennt man unschwer das Vorbild seines Lehrers Albert Heim.

Es blieb jedoch nicht bei solchen Kartierungsarbeiten; die Forschung verlangte tieseres Eindringen in den Borgang der Gesteinsbildung. Neben Hammer und Kompaß wurden Mikrossop, Schliffs und Schlämmeinrichtungen herangezogen: es entstanden Arbeiten über bestimmte Gesetzmäßigkeiten in der Sedimentation der Gesteine und über die Kleinsauna der Meerablagerungen. Auch die Niesenssope, die Freiburger Boralpen und die Nagelssuhgebiete des Mittellandes, vor allem das Emmental, wurden zu Untersuchungsgebieten.

Eine solche große erzieherische Arbeit an Schülern nahm einen wesentlichen Teil der Arbeitstraft des Lehrers in Anspruch. Sie lebt denn auch in den Arbeiten der Schüler weiter,

Schon bald nach der übersiedelung nach Bern erwies sich das damalige geologische Institut in der alten Kavalleriekaserne am Bollwerk als zu klein und zu eng für die vielen Schüler. 1914 kam es denn zu einer Scheidung zwischen dem geologischen und dem mineralogischen Institut, das unter Herrn Professor Dr. Hugi stand und am Bollwerk zurücklieb, während das Geologische Institut im alten Restaurant "zur Sternwarte" auf der großen Schanze untergebracht wurde. 1932 konnten endlich die neuen, modernen Institute an der Muldenstraße bezogen werden. Sie bilden mit ihren reichen Sammlungen und mit ihren günstigen Arbeitsmöglichseiten ein Schmucklück in der Reihe der wissenschaftlichen Institute der bernischen Hochschule.

1928 lehnte Herr Professor Dr. Arbenz einen Ruf als Nachfolger von Professor Dr. Schardt an die Eidgenössische Technische Hochschule und die Universität Jürich ab. 1929 nahm Professor Arbenz am Internationalen Geologen-Rongreß in Südafrika teil. Die Aufsammlungen seiner südafrikanischen Extursionen wurden zur großen Bereicherung der bernischen Gesteinssammlungen.

1932/33 bekleidete Brof. Dr. Arbenz die Würde des Keftors an der Universität Bern. Als vor kurzem die Société de Physique et d'Histoire Naturelle in Genf ihr 50jähriges Jubiläum feierte, ernannte sie unter den 12 Ehrenmitgliedern auch zwei Berner, den Zoologen, Herrn Professor Dr. Friß Balzer, und den Geologen, Herrn Professor Dr. Paul Arbenz. W. Staub.

Goldene Worte

Der Humor trägt die Seele über Abgründe hinweg und lehrt sie mit ihrem eigenen Leid spielen. Anshelm Feuerbach.

Leiden machen den Menschen start oder sie zerbrechen ihn, eines oder das andere, je nach seinem Fonds, den er in sich trägt. Hilth.

> Was erreichbar ift, das rührt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldne Pflicht. Gottfried Keller.

Ach, welch ein Unterschied ist es, ob man sich oder andere beurteilt. Goethe.



"Heiri bisch Gfreite worde?" "Nei Jakob, i ha min Wafferock selber müesse flicke. "Gib dä mir, Heiri! Mini Frau flickt dă uf de «Bernina», daß kei Mensch König & Bielser Beundenfeldstrasse 21 Hirschengraben 2

Pelz-Sachen

Es empfiehlt sich J. Laczko, für alle Reparaturen-Umänderung und neue Sachen nach Mass. Bern, Aarbergergasse 62. II. Stock, vis-à-vis Hauptpost.

Die Berner Woche verdient empfoblen zu werden. Sie kostet wenig und ist unvergleichlich reichhaltig.

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Falkenplatz 14, r. Stock. — Druck: Jord & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-. Ahonnenten-Unfallversicherung (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (r Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeiteunfähiekeit von 8 Tagen zech dem orübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall.



wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; r. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.-Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. — Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m 1 Jahr: Fr. 18 .-21.- 16.40 20.- 23.20 26.40 1/2 Jahr: Fr. 9.-10.50 8.20 10.-1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.25 4.10 5.-5.80 Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.

Inseratenpacht: Schweizer Annoncen A.-G., Bern -